

Präsentationshacks

10 Phrasen des Grauens

von Barbara Blagusz

Was Du in einer Präsentation nicht sagen solltest, wenn Du überzeugen willst....



Gut zu wissen:



Welche Worte Du in Präsentationen niemals sagen solltest!

Eilt dir das Image voraus, dass deine Präsentationen immer spannend sind, deine Meetings niemals langweilen? Kannst Du Gesprächspartner faszinieren? Hältst du spielend leicht die Aufmerksamkeit deiner Zuhörer bis zum Ende? Wenn ja, dann brauchst Du nicht weiterlesen.

Wer sich jedoch beim **Reden und Präsentieren verbessern möchte**, holt sich hier ein paar **schnelle Tipps**. Es ist schon schwierig genug, die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu gewinnen. Dafür ist es umso einfacher, sie in den ersten Minuten einer Präsentation zu verlieren.

Ich habe hier eine Liste von Phrasen und Aussagen zusammengestellt, die Du bitte niemals sagen wirst. Ganz gleich, ob in internen Meetings oder vor einer größeren Gruppe – außer Du willst dein Publikum zu Tode langweilen.

Viel Spaß!

Barbara Blagusz

www.sozusagen.at



Über m i c h

Wer überzeugen will, muss Menschen erreichen!

Seit 30 Jahren unterstütze ich mit meinem Team Menschen darin, besser zu werden, ihre Botschaften “überzubringen” und Menschen zu begeistern. Genau das können wir und das lieben wir... und Du kannst es auch! Es schlummert in uns allen und will nur hervorgeholt werden.

Ich bin ein Unternehmerkind. Als Tochter eines Bus- und Reiseunternehmens habe ich schon früh verkaufen gelernt. Firmenthemen saßen bei uns immer mit am Tisch. So habe ich schnell gelernt, wie sehr Stimme und Sprache die Atmosphäre eines Gesprächs prägen können. Ja, wie sehr man mit Worten Menschen bewegen kann – in allen interkulturellen Bereichen. Auf den Punkt gebracht: Ich liebe, was ich tue.

Die Natur hat mich mit viel Energie ausgestattet, mit einem positiven Blick auf das Leben und den Drang zu verändern. Mit Menschen, für Menschen. Weil ich zutiefst überzeugt bin, dass die Art, wie wir miteinander sprechen unser Leben bestimmt und unsere Wirkung auf andere. Dies im bestmöglichen Sinne zu tun, dafür brenne ich. Jeden Tag.

Lass uns doch gemeinsam diese ersten Schritte gehen!

Inhalt Überblick



01

Die Begrüßung

02

Die persönliche Vorstellung

03

Ankündigungsphrasen

04

Der Technik-Check zu Beginn

05

Zwischenrufe umschiffen

06

Erziehungsmaßnahmen

07

Fragen, Fragen, Fragen

08

In der Kürze liegt die Würze

09

Die Entschuldigung

10

Der Abschluss

10 Phrasen des Grauens



1 Die Begrüßung

„Hallo zusammen!“ „Ich freue mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind!

Sag diesen Satz niemals! Erstens interessiert es keinen der Zuhörer und zweitens klingt es so als ob Du dich wunderst, dass überhaupt jemand gekommen ist! Tu dir diese Selbst-Abwertung nicht an, ich bin sicher, das brauchst Du nicht.

2 Die persönliche Vorstellung

„Vielleicht ganz kurz zu meiner Person.“ „...möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist...“

Vermeide zu viele Worte über dich selbst. Die meisten Zuhörer wissen vermutlich wer Du bist und wenn nicht, ist es besser ein Moderator kündigt dich an. Falls es gar nicht zu vermeiden ist, dann halte dich kurz, aber ohne diese Ankündigungsphrasen.

„Begrüßen Sie mit mir...“

Das gilt auch für die Begrüßung anderer. Nichts ist langweiliger als ein Präsentator, der jeden einzelnen Zuhörer begrüßt. Spätestens nach der dritten Person schlafen die meisten vermutlich schon. Das ist zwar für die wenigen Glücklichen besser, nicht jedoch für dich, denn es kostet dich viele Sympathiepunkte.

3 Ankündigungsphrasen

„Ich möchte dies zum Anlass nehmen“

„Ich möchte darüber ein paar Worte verlieren.“

„Lassen Sie mich kurz...“

Sag, was Du zu sagen hast und kündige nicht an, dass Du jetzt etwas sagen wirst. Das lähmt nur unnötig. Auch immer wieder gern gehört ;-) sind:

„Ich würde gerne danke sagen..“

„Ich möchte Ihnen heute etwas präsentieren“

10 Phrasen des Grauens



4 Der Technik-Check zu Beginn

“Können mich alle hören?”

So beginnen viele ihre Präsentation: Sie klopfen drei Mal auf das Mikrofon, schreien “Kann mich jeder gut hören?”, grinsen verlegen, wenn niemand die Hand hebt, weil alle den Sprecher gut verstehen.

Es ist nicht deine Aufgabe, dich um die Tontechnik zu kümmern. Nicht, wenn die Präsentation bereits begonnen hat. Dafür gibt es einen anderen Zeitpunkt – nämlich vorher oder andere Spezialisten im Raum (und wenn nicht, ist es besser, den Soundcheck und Bildcheck vorher zu machen).

“Können Sie das lesen?”

Die Faustregel für die Vorbereitung und Gestaltung: alles muss aus sechsfacher Entfernung lesbar sein.

Dazu gibt es eine einfache Faustregel:

Mein Notebook hat eine Bildschirmdiagonale von ca. 40 cm. Also stelle ich mich in einem Abstand von ca. 2,5m (40 cm x 6 = 240 cm) zum Bildschirm. Kann ich alles einfach lesen, ist die Schriftgröße ok. Diese Faustregel gilt auch bei professionell eingerichteten Räumen, wo die Diagonale der Leinwand ca. 1/6 der Raumtiefe beträgt.

“Ich möchte Ihnen das vorlesen.”

Das ist noch die Strafverschärfung von vorhin. Niemals, niemals schreibe so viel Text auf eine Folie, dass die Zuhörer lesen müssen. Und falls doch, bitte nicht vorlesen!

Der schnellste Weg, die Aufmerksamkeit des Publikums zu verlieren, ist zu viel Text auf eine Folie zu schreiben. Wenn zu viel Text auf den Folien steht, werden die Zuhörer lesen und nicht mehr zuhören.

Und wenn Du wirklich einmal einen ganz speziellen außergewöhnlichen, wichtigen, dreizeiligen Text präsentieren musst, dann lass doch die Zuhörer selbst lesen. So eine Pause kann sogar spannend sein.

“Ich kann niemanden sehen, dass Licht ist grell!”

Ja, auf einer Bühne sind die Lichter hell und heiß und es ist schwierig die Zuhörer zu sehen. Dein Publikum braucht das aber nicht zu wissen.

Halte dir nicht die Hand über die Augen, um die Zuhörer zu sehen. Blicke einfach ins Dunkel, lächle und präsentiere souverän weiter.

5 Zwischenrufe umschiffen

“Ich werde später darauf eingehen”

Es ist ein gutes Zeichen, wenn Zuhörer motiviert sind und Zwischenfragen stellen. Freue dich darüber. Dies empfehle ich jedoch eher bei erfahreneren Sprechern, da die Zeit Ihnen sonst ein Schnippchen schlagen kann.

Wenn jemand eine Frage hat, die Du mit einer späteren Folie beantworten wirst, dann verweise darauf und holen dir das Ok, später darauf einzugehen.

10 Phrasen des Grauens



6 Erziehungsmaßnahmen

“Bitte die Telefone / Laptops / Tablets ausschalten.”

Früher war das möglich. Heute nicht mehr. Heute machen Zuhörer Notizen auf ihrem Tablet, senden ein rasches Tweet über deine hervorragenden Aussagen – im besten Fall. Oder sie checken mails und facebook und spielen Solitäre :-)

Falls es dir so wichtig ist, lass den Moderator die Zuhörer bitten die Telefone auf lautlos zu stellen. Am besten jedoch ist dein Vortrag einfach so interessant, inspirierend und spannend, dass dein Publikum keine Sekunde versäumen will.

Kurz gesagt: Aufmerksamkeit einzufordern funktioniert nicht. Du musst dir die Aufmerksamkeit verdienen.

“Sie brauchen keine Notizen machen. Wir stellen die Präsentation online.”

Das ist nett von dir, dass Du die Präsentation später zur Verfügung stellst. Wenn es jedoch nach heutigen Kriterien eine wirklich gute Präsentation ist, mit wenigen Wörtern auf den Folien, werden die Zuhörer damit nicht viel anfangen können.

Notizen zu machen ist ein guter Weg, sich später zu erinnern. Lass deine Zuhörer einfach machen, was sie selbst für richtig halten.

7 Fragen, Fragen, Fragen

“Ich möchte die Frage beantworten”

Ja, das ist gut. Weniger gut ist, dass das Publikum sehr wahrscheinlich die Frage nicht verstanden hat. Also wiederhole bitte die Frage und antworte dann.

Das hat auch den Vorteil, dass Du bei der Wiederholung der Frage Zeit gewinnst, um über eine vernünftige Antwort nachzudenken.

8 In der Kürze liegt die Würze

“Ich werde mich kurz fassen.”

Wahrscheinlich die größte Lüge, mit der viele Präsentationen beginnen.

Die Zuhörer interessiert es nicht wirklich, ob Sie sich kurz fassen oder nicht. Sie sind gekommen, um inspiriert zu werden und neue Informationen zu erhalten.

Wenn auch bei langweiligen Präsentationen, das „Kurz fassen“ Anlass zur Hoffnung auf ein frühes Ende birgt, ist es keine gute Idee – einfach weglassen!

10 Phrasen des Grauens



9 Entschuldigung

„Leider habe ich...“

Entschuldige dich nicht. Auf einen Mitleidsbonus zu hoffen, ist die falsche Strategie. Wenn tatsächlich etwas schiefgeht, das für die Zuhörer unübersichtlich ist, nimm es mit Humor und man wird dich lieben. Alles andere lasse weg. Was dein Publikum nicht weiß, muss es auch nicht ums Maul geschmiert bekommen. Außerdem büßt Du mit Mitleid Kompetenz ein.

Noch zu toppen durch: „Power Point ist eigentlich nicht so meins“; „Ich musste das hier mit der heißen Nadel stricken“; „Die Zahlen hier sind wahrscheinlich nicht korrekt, ich hab da etwas mogeln müssen“; „Leider lagen mir die relevanten Info nicht rechtzeitig vor“; „Ich springe heute ja für XY ein und bitte daher um Nachsicht“.

„Oh, die Zeit ist schon um? Ich habe noch 17 Folien!“

Wenn Du unvorbereitet warst und mehr Zeit als geplant benötigst, so ist das unprofessionell. Passe deine Präsentationen an den Zeitrahmen an. Plane am Ende noch 5-10 Minuten für Fragen ein. Lade dein Publikum aktiv ein, Fragen zu stellen.

Bedenke: Wenn Du deinen Zuhörern fünf Minuten schenkst, werden sie dir dankbar sein. Wenn Du Ihnen fünf Minuten stiehlst, weil Du überziehst, sind sie ungehalten.

10 Der Abschluss

„Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“

Das ist mein persönlicher Favorit unter den Phrasen des Grauens. Wofür bedankst Du dich dabei eigentlich? Dass die Zuhörer nicht eingeschlafen sind ? ...dass sie noch da und nicht laut schreiend davongelaufen sind?

Tu dir das nicht an. Wenn Du dich unbedingt bedanken willst, dann sage ein kurzes „Vielen Dank!“ Ev. sogar auf deiner letzten Folie. Besser noch: Du endest mit einem Zitat oder kurzen Satz, der deine Botschaft nochmal auf den Punkt bringt.

Du suchst gute letzte Sätze? Mehr davon im Kurs....

Ein Best-of



Hier nochmal ein Best-of der Phrasen des Grauens:

Hallo zusammen!

Ich freue mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind und schön, dass Sie den Weg hierher gefunden haben. Wir werden eine Menge Spaß haben.

Oh, Ich kann niemanden sehen, dass Licht ist grell! Aber jetzt noch bitte die Telefone / Laptops / Tablets ausschalten. Vielleicht ganz kurz zu meiner Person.

Ich möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist...

Keine Angst. Ich werde mich kurz fassen. Begrüßen Sie mit mir...

Leider habe ich...

Ich möchte dies zum Anlass nehmen und möchte darüber ein paar Worte verlieren. Lassen Sie mich doch kurz...

Äh, Können mich eigentlich alle hören? Und können Sie das lesen? Nein, ich möchte Ihnen das vorlesen. Ich werde später darauf eingehen.

Sie brauchen keine Notizen machen. Wir stellen die Präsentation online. Ich möchte gerne noch die Frage beantworten..

Bevor ich zum Ende komme, werde ich noch ganz kurz... Wenn Sie erlauben...

Ich möchte nicht versäumen... Wie ich bereits gesagt habe...

Last but not least:

Einen wunderschönen guten Abend! Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Das geht doch besser, oder?

Du willst mehr?

Du willst mehr?



Dann komm doch in mein **Webinar**.

Es ist **kostenlos, aber ganz sicher**
nicht umsonst.

Hol dir dort gleich die **besten Tipps**
für deinen Einstieg, einen
unverzichtbaren Hack für deine
Folien und die **3 Voraussetzung für**
Aufmerksamkeit deiner Zuhörer.

Du kannst danach **gleich loslegen!**

Versprochen!

Hier anmelden!